



Völkssblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 107

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.li - Internet-Adresse: http://www.li/volkssblatt

DAS WETTER BEI UNS

Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 19°
min. 12°

Heute

Teilweise sonnig
max. 18°
min. 11°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



UMWELT-EXTRA

Die Eiszeit lässt grüssen

500 Meter nach dem Ortsteil Göfis-Stein in Richtung Frastanz liegt der einzige Gletschertopf Voralbergs. Seite 14

SAMSTAG

Triesen «kreiselt»

TRIESEN: Am kommenden Montag morgen beginnen in Triesen die Bauarbeiten eines neuen Verkehrskreuzes. Am nördlichen Gemeindeanfang, wo die Industriestrasse beim Fast-Food-Restaurant McDonalds in die Landstrasse einmündet, wird der erste Kreisverkehr in Triesen realisiert. Die Bauarbeiten sollen bis spätestens Mitte November abgeschlossen sein. Seite 2

Abwasseranfall stark angestiegen

BENDERN: Die Kläranlage Bendern hat auch im vergangenen Jahr ihren Zweck vollumfänglich erfüllt. Der Abwasseranfall erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 6,5 Prozent auf 7,21 Mio. Kubikmeter. Die 22-jährige Anlage hat damit ihre Leistungsgrenze erreicht und muss nächstens ausgebaut werden, wie dem Geschäftsbericht des Abwasserzweckverbandes Liechtenstein zu entnehmen ist. Seite 3

Hohes musikalisches Niveau

ESCHEN: Ich gebe es ehrlich zu - Blasmusik ist nicht gerade jene Musik, die ich am allerliebsten höre. Vielleicht höre ich gerade deshalb bei einem solchen Konzert besonders kritisch zu. Das galt auch für das Frühjahrskonzert der Jugendharmonie Eschen unter der Leitung von Gaston Oehri am Himmelfahrtstag im Gemeindefestsaal Eschen. Seite 4

Schule mit integriertem Leben

TRIESEN: Dass «man» über eine private weiterführende Tagesschule, die halt doch ein bisschen anders ist, viel munkelt, versteht sich von selbst. Da gilt nur eins: Hingehen, nachschauen und nachfragen ... Mit einem Besuch vor Ort wollten wir wissen, was denn nun an der Formation anders ist. Empfangen wurden wir von einer Gruppe junger Menschen mit der Frage: «Sucht Ihr etwa Fotomodelle?» Seite 6

«Sichere Parkplätze»

VADUZ: Senkrechtes Parkieren auf Privatgrundstücken, welche direkt an Hauptstrassen liegen, soll künftig verboten sein. Dies schlägt die Regierung in ihrem Bericht und Antrag an den Landtag vor. Die geplante Änderung wird am kommenden Mittwoch in einer ersten Lesung von der Volksvertretung beraten. Seite 7

Erstes IKRK-Team in Pristina eingetroffen



GENÈVE: Eine erstes Team des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) ist am Freitag in das Kosovo gereist. Zwei IKRK-Delegierte trafen mit einem Hilfskonvoi am Nachmittag in der Provinzhauptstadt Pristina ein. Das Team bringe erste Hilfsgüter in das Kosovo, sagte IKRK-Präsident Cornelio Sommaruga am Freitag in Genève. Wichtigste Aufgabe der Delegierten sei es aber, sich ein Bild über die Lage in der südserbischen Provinz zu machen. Seite 26

Abfallberg angewachsen

Über drei Prozent mehr Siedlungsabfälle aus Liechtenstein an die KVA Buchs

In Liechtenstein nahm die Abfallmenge auch im vergangenen Jahr wieder leicht zu. An die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs wurden 3,3 Prozent mehr Siedlungsabfälle angeliefert, wie dem Jahresbericht des Amtes für Umweltschutz zu entnehmen ist. Bei den Altstoffsammelstellen der Gemeinden fielen 6 Prozent mehr Abfälle an.

Manfred Öhri

Gemäss den Angaben des Umweltschutzamtes wurden 1998 insgesamt 10 511 Tonnen Siedlungsabfälle aus Liechtenstein über die Verbrennungsanlage in Buchs entsorgt. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Zunahme um 338 Tonnen bzw. von 3,3 Prozent.

Die Abfälle aus den Haushalten und aus dem Gewerbe, die über die Kehrichtabfuhr gesammelt wurden,

machten 7822 Tonnen aus, das sind 208 Tonnen oder 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Direktanlieferungen durch die Industrie erhöhten sich um 17,2 Prozent auf 1077 Tonnen. Die Anlieferung von organischen Abfällen reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 2,4 Prozent auf 1527 Tonnen. Schliesslich wurden im Berichtsjahr noch 84 Tonnen Metzgereiabfälle an die KVA angeliefert.

335,6 kg pro Kopf

Pro Kopf der liechtensteinischen Bevölkerung fielen somit letztes Jahr 335,6 kg Siedlungsabfälle an, die in Buchs verbrannt wurden. Im Vorjahr waren es 326,7 kg je Einwohner gewesen. In den einzelnen Gemeinden zeigten sich allerdings deutliche Unterschiede: Mit einer Pro-Kopf-Menge von nur 179,8 kg war Ruggell vor Schellenberg (183 kg) die «abfallfreundlichste» Gemeinde, während Vaduz mit 460 kg Abfall pro Einwohner den mit Ab-

stand höchsten Wert verzeichnete. In der einwohnerstärksten Gemeinde Schaan fiel vergleichsweise eine Pro-Kopf-Menge von 376 kg an.

Aufgrund des bestehenden Gebührengeländes zwischen Liechtenstein und der Schweiz für Anlieferungen an die KVA Buchs sind laut Amt für Umweltschutz mehrere Anfragen eingegangen. Eine erste Grobabklärung für Lösungsmöglichkeiten sei im Berichtsjahr veranlasst worden.

13 216 Tonnen Altstoffe

Bei den Altstoffsammelstellen der Gemeinden wurden gemäss Statistik 1998 insgesamt 13 216 Tonnen Altstoffe angeliefert, das sind 752 Tonnen oder 6 Prozent mehr wiederwertbare Abfälle als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden auf den Kompostierplätzen total 12 330 Kubikmeter Häckselgut zu rund 4000 Kubikmeter Kompost verarbeitet. Die von den Gemeinden betriebenen Inertstoffdeponien (Bauschutt,

Aushubmaterial etc.) verzeichneten im vergangenen Jahr eine Ablagemenge von insgesamt 177 000 Kubikmetern, was gegenüber dem Vorjahr einer Verringerung um rund 25 000 Kubikmeter entspricht. Die von der Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Deponiekonzeptes beschäftigte sich im Berichtsjahr vor allem damit, mögliche Deponiestandorte für die Gemeinde Triesenberg zu eruiieren. Wieder aufgegriffen wurde auch die Idee einer gemeinsamen Deponie für mehrere Unterländer Gemeinden, nachdem Eschen eine Erweiterung seiner Deponie ins Auge gefasst hat.

Die erstmals grob erfasste Entsorgung von Abbruchmaterialien ergab für das Jahr 1998 eine Gesamtmenge von 14 476 Tonnen an Bauabfällen. Die Anlieferungen von Muldengut aus Gewerbe und Industrie zur Sortieranlage «Baurest Rhein AG» stiegen um 8,5 Prozent auf 5042 Tonnen an.

Prekäre Hochwassersituation

Wegen Hochwassers und Erdbeben sind in der Schweiz etliche Verkehrsverbindungen unterbrochen. Nach wie vor prekär ist die Lage am Thunersee und in der Stadt Bern. Vom Thunersee wurden fast stündlich Höchstmarken gemeldet. Zahlreiche Menschen mussten sich vor den Fluten in Sicherheit bringen. So auch eine junge Familie in Gwatt bei Thun, welche sich mit einem Gummiboot vor den ständig steigenden Fluten rettete. In Luzern trat der Vierwaldstättersee über die Ufer und drohte Stadtteile zu überschwemmen. Am Bodensee war die Alarmierungsgrenze gestern noch nicht erreicht. In Appenzell kam es zu zahlreichen Erdbeben. Die Verkehrsbehinderungen haben zum Teil auch Auswirkungen auf die Postzustellung. Seite 5



Orientierung am Kunden

Exportförderungskonzept soll 2001 in Kraft treten

BERN: Das neue Exportförderungskonzept der Schweiz soll ab 2001 in Kraft treten. Ziele und Aufgaben sollen noch in diesem Jahr festgelegt werden.

Bei dem neuem Konzept zur Förderung des Exports orientiere er sich an einer strikten Ordnungspolitik, sagte David Syz, der designierte Direktor des neuen Superwirtschaftsamtes, das am 1. Juli aus der Verschmelzung des Bundesamtes für Aussenwirtschaft (Baw) und des Bundesamtes für Wirtschaft und Arbeit (BWA) entstehen soll, am Freitag vor der Union Schweizerischer Aussenhandels-

kammern in Bern. Grundlagen der neuen Exportförderung seien das Subventionsgesetz und das Aussenhandelsförderungsgesetz (AFG), das gegenwärtig in Revision ist. Die Vernehmlassung zum AFG wurde im Oktober 1997 abgeschlossen. Die parlamentarische Behandlung erwarte er in den nächsten zwölf Monaten, sagte Albert Frieder, Baw-Projektleiter für Exportförderung. Der Bund dürfe keine Leistungen erbringen, die die Privatwirtschaft erbringen könne, sagte Syz. Das neue Konzept müsse sich an den Kunden, an der Wirtschaft und am Bedarf orientieren, ergänzte Frieder.

Verschlechterte Konsumentenstimmung

Der Index rutschte im April ins Negative

BERN: Die Konsumentenstimmung in der Schweiz hat sich leicht verschlechtert. Der vierteljährlich erhobene Index rutschte im April 1999 wieder ins Negative. In den drei vorhergehenden Quartalen war der Index leicht positiv gewesen.

Der Konsumentenstimmungsindex, der auf einer Umfrage bei 1000 Haushalten beruht, sank per April auf einen Stand von -2 Punkten, wie das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit (BWA) mitteilte. Die Anzeichen, dass sich der Aufschwung verlangsamt hat, dürften die Stimmung der Konsumenten leicht beeinträchtigt haben. Alle drei für die Berech-

nung des Index relevanten Teildizes schwächten sich ab: So wurde die allgemeine Wirtschaftslage durch die Haushalte leicht pessimistischer eingeschätzt. Auch die finanzielle Situation wurde etwas ungünstiger beurteilt.

Dagegen stuften die Haushalte die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze noch immer vergleichsweise günstig ein. Vor einem Jahr habe dieser Indikator noch wesentlich stärker im Negativbereich gelegen, schreibt das BWA.

Bei der Preisentwicklung rechneten die Konsumenten für die kommenden Monate nicht mit stärkeren Steigungen.